

Münzen des Mittelalters



PFENNIG: Der Pfennig entstand aus dem Denar, als Karl der Große 794 das Münzwesen vereinheitlichte. Der Name kommt von alten Begriffen für Pfand. Die Silbermünze wog zunächst 1,7 Gramm. Im 12. Jahrhundert enthielt der Pfennig noch ein Gramm, um 1500 noch 0,1 Gramm Silber.

SCHILLING: Ein Schilling war seit den Reformen Karls des Großen die zweitgrößte Gewichtseinheit nach dem Pfund (pondus). Ein Pfund war eingeteilt in 20 Schilling (von: Solidus, röm. Münze)) oder 240 Pfennige. Entsprechend hatte ein Schilling den Wert von zwölf Pfennigen. Vom Solidus, der zum Bezahlen der Legionäre verwendet wurde, stammen die Begriffe Sold, Söldner und solide ab.



GROSCHEN: Der Name geht auf den französischen 'Gros von Tours' zurück. Groschen wurden als große Silbermünzen wie der Schilling im Wert von 12 Pfennigen geprägt. Der Groschen wurde 1873 abgeschafft.

KREUZER: Genannt nach dem Doppelkreuz auf der Vorderseite der Münze, die im Süden ab dem 13. Jahrhundert verbreitet war. Der Wert betrug meist vier Pfennig. Mit der Reichsmünzordnung 1559 wurde der Kreuzer Recheneinheit für den Wertvergleich von Münzen. 1873 abgeschafft.

BATZEN: Im Mittelalter vor allem in Süddeutschland und der Schweiz geprägte Silbermünze. Seinen Namen hat er vom Wappenbild der Stadt Bern. Dieser Bär gibt als Petz der Münze die Bezeichnung. Ein Batzen hatte den Wert von vier Kreuzern. Der Batzen wurde mit der Reichsmünzordnung im Jahr 1559 verboten.

HELLER: Der Name geht auf Schwäbisch Hall zurück, wo die Münze um 1200 als Haller Pfennig geprägt wurde. Der Heller war zunächst eine Silbermünze, wurde aber schnell zur Scheidemünze und schließlich in Kupfer geprägt. Bis zur Einführung der Mark war der Heller die kleinste Münzeinheit und entsprach einem halben Pfennig.



GULDEN: Erste Goldmünze, die in Europa weite Verbreitung fand. Hier bestimmt das Material die Bezeichnung. Die Abkürzung fl geht auf Florenz zurück, wo die ersten Gulden 1252 geprägt wurden. In Südeuropa hieß er deswegen und wegen der eingepprägten Lilie Florint. In Deutschland waren Gulden ab dem 14. Jahrhundert im Süden und im Rheinland verbreitet. Sie hatten oft den Wert von 240 Pfennigen. In Deutschland wurden die Gulden 1876 außer Kurs gesetzt.

TALER: Die große Silbermünze wurde ab 1500 zunächst in Joachimsthal im Erzgebirge geprägt. Entstanden ist der Name, entsprechend dem Heller, aus der Verkürzung von Joachimsthaler Münze. Das Silber-Gegenstück zum Gulden fand vor allem in Mittel-, Nord- und Westdeutschland weite Verbreitung und wurde mit der Münzordnung 1524 zum Reichstaler erhoben. Nach Einführung der Goldmark blieben Taler bis 1907 im Wert von drei Mark im Umlauf. Der Taler ist Vorbild vieler Münzen anderer Länder - etwa für den Dollar.

DUKATEN: In Europa verbreitete Goldmünze, die erstmals 1284 in Venedig geprägt wurde. Der Name geht auf den Schriftzug dieser Münze zurück: 'Sit tibi Christe datus quem tu regis iste ducatus'. ('Dir, Christus, sei dieses Herzogtum, welches du regierst, gegeben.') Zuletzt wurde sie 1857 geprägt.



MARK: Eine Mark war im Mittelalter eine Gewichtseinheit ("mark"= Begrenzung, Grenze) und damit Basis für die Berechnung vieler Münzen. Mit der Reichsmünzordnung 1524 wurde die Kölner Mark mit rund 234 Gramm das Grundgewicht für das Deutsche Reich.

Rh. Gulden	15 Batzen	60 Kreuzer	240 Denar	480 Heller
1 Albus	1 1/2 Batzen	6 Kreuzer	24 Denar	48 Heller
1 Batzen		4 Kreuzer	16 Denar	32 Heller
1 Groschen		3 Kreuzer	12 Denar	24 Heller
		1 Kreuzer	4 Denar	8 Heller